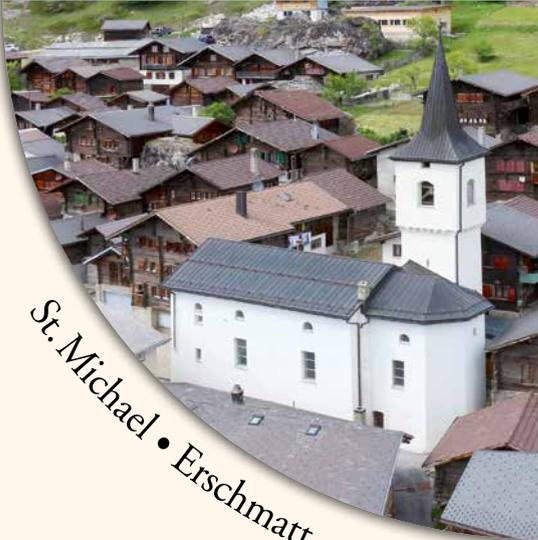
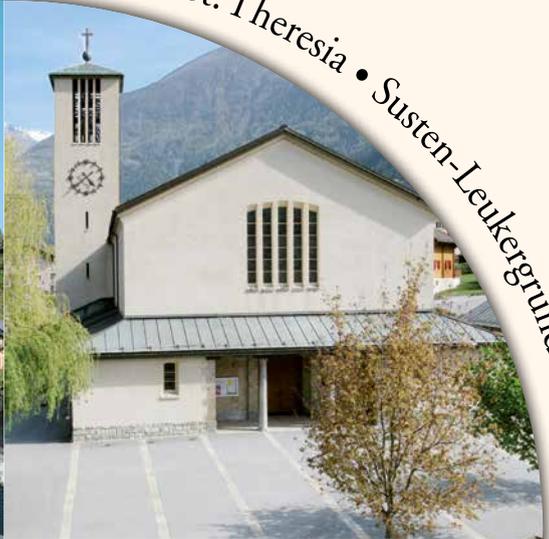


Pfarrblatt

St. Stephan • Leuk-Stadt



St. Theresia • Susten-Leukergrund



St. Michael • Erschmatt



Herz-Jesu • Guttet-Feschel

Mai 2019

Allgemeine Gottesdienstordnung

Pfarrei St. Stephan Leuk-Stadt

Regelmässige Gottesdienste

- Dienstag: 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Messe
- Mittwoch: 09.00 Uhr Wortgottesdienst
- Donnerstag: 19.00 Uhr Andacht
- Freitag: 08.10 Uhr Schulmesse
- Samstag: 19.00 Uhr Messe
(abwechselnd mit Susten)
- Sonntag: 10.30 Uhr Messe
(abwechselnd mit Susten)

Beichtgelegenheit

- Samstag: 18.15 Uhr (jeden 2. Samstag)

Pfarrei St. Theresia Susten-Leukergrund

Regelmässige Gottesdienste

- Mittwoch: 08.10 Uhr Schulmesse
- Donnerstag: 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Messe
(2. Donnerstag im Monat
19.00 Uhr Gampinen)
- Freitag: 19.00 Uhr Andacht
- Samstag: 19.00 Uhr Messe
(abwechselnd mit Leuk-Stadt)
- Sonntag: 10.30 Uhr Messe
(abwechselnd mit Leuk-Stadt)
- Josefsheim:** 17.00 Uhr Messe
(1. und 3. Sonntag im Monat)

Beichtgelegenheit

- Samstag: 18.15 Uhr (jeden 2. Samstag)

Pfarrei St. Michael Erschmatt

Regelmässige Gottesdienste

- Freitag: 19.00 Uhr Messe
- Samstag: 17.30 Uhr Messe (abwechselnd
mit Guttet-Feschel)
- Sonntag: 09.00 Uhr Messe (abwechselnd
mit Guttet-Feschel)

Beichtgelegenheit

- Samstag: 16.45 Uhr (jeden 2. Samstag)

Pfarrei Herz-Jesu Guttet-Feschel

Regelmässige Gottesdienste

- Dienstag: 08.10 Uhr Schulmesse
- Samstag: 17.30 Uhr Messe
(abwechselnd mit Erschmatt)
- Sonntag: 09.00 Uhr Messe
(abwechselnd mit Erschmatt)

Beichtgelegenheit

- Samstag: 16.45 Uhr (jeden 2. Samstag)

Krankenkommunion

Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht die Eucharistiefeier mitfeiern kann, darf sich gerne für die Hauskommunion (Freitag, 09.00 bis 11.30 Uhr) melden: 027 473 12 09

Beerdigung

Wird morgens eine Beerdigung gefeiert, fällt die Abendmesse in der betreffenden Pfarrei aus, ausgenommen am Samstag.

«Bete und arbeite»

Liebe Leserin, lieber Leser,



Wer die zwei Bilder betrachtet, mag sich fragen, was die beiden Fotos miteinander zu tun haben. Die Idee, die beiden zusammenzubringen, ist nicht auf meinem Mist gewachsen. Ich habe sie beim Hl. Benedikt gefunden. Er hat vor 1500 Jahren eine Regel aufgeschrieben, nach welcher auch heute noch viele Klöster leben. Die Klöster lagen damals meist in einsamen Gegenden. Die Mönche lebten vorwiegend von der Landwirtschaft, vom Ackerbau, Weinbau und Viehzucht. Sie teilten ihren Tag ein in Zeiten des Gebets, Zeiten der Arbeit und Zeiten für die Lesung.

Für Benedikt ist Arbeit ein Gebet, und Gebet eine Arbeit. Beides miteinander ist Gottesdienst. Denn Gott ist seiner Meinung nach überall gegenwärtig, und ich soll versuchen, immer und überall in seiner Gegenwart zu leben, nicht nur in der Kirche.

Wenn ich im Garten arbeite, ist das Gottesdienst, weil ich das grossartige Werk des Schöpfers durch mein Säen, Bepflanzen und Giessen weiterführe. Er hat ja die Pflanzen und Tiere gemacht und sie unserer Fürsorge anvertraut.

Wenn ich andererseits am Sonntag in die Kirche gehe, wird hier das göttliche Werk der Erlösung weitergeführt, das Jesus beim Abendmahl, durch das wir seines Sterbens und Auferstehens gedenken, zugrunde gelegt hat. Er hat ja damals seinen Jüngern aufgetragen: Tut dies zu meinem Gedächtnis! Anders gesagt: durch unsere Hände geht in den Gärten, Feldern und Alpen die Schöpfung Gottes weiter bis in unsere Tage hinein. Durch die gleichen Hände geht am Altar das Werk der Erlösung weiter – bis heute.



Wenn ich andererseits am Sonntag in die Kirche gehe, wird hier das göttliche Werk der Erlösung weitergeführt, das Jesus beim Abendmahl, durch das wir seines Sterbens und Auferstehens gedenken, zugrunde gelegt hat. Er hat ja damals seinen Jüngern aufgetragen: Tut dies zu meinem Gedächtnis! Anders gesagt: durch unsere Hände geht in den Gärten, Feldern und Alpen die Schöpfung Gottes weiter bis in unsere Tage hinein. Durch die gleichen Hände geht am Altar das Werk der Erlösung weiter – bis heute.

Deshalb gehören, nach der Regel des Hl. Benedikt, Gebet und Gartenarbeit, Eucharistiefeier und Gras mähen, das Gesangbuch benützen und melken ganz eng zusammen. Beides ist, wenn man es in der richtigen Gesinnung vollzieht, Gottesdienst. Das gilt aber nicht nur für die Arbeit in der Landwirtschaft, sondern auch für alle sonstigen «Geräte», die wir, je nach Beruf, Alter und Stand, in Händen halten: Computer, Stricknadeln, Lenkräder, Schulbücher, Weingläser, Holzbretter, Waschlappen, Kuchenbleche, Motorsägen, Kochlöffel. An einer anderen Stelle der Regel hat es der Hl. Benedikt so zusammengefasst: «Dass in allem Gott verherrlicht werde!»

Ich wünsche allen eine segensreiche Zeit,

Pfarrer Daniel Noti

Gebet

In deiner Nähe, Gott,

- erwacht auch in der Nacht die Hoffnung neu in mir,
und das Licht wird geboren.
 - schwinden meine Ängste,
lösen sich meine Fesseln,
bin ich ein neuer Mensch.
 - geht mir das Herz wieder auf, werde ich empfänglich
für das Wunder des Augenblicks.
 - erstrahlt mein Gesicht,
wachsen meine Wurzeln und meine Flügel.
 - schöpfe ich neuen Mut,
gewinne ich Zuversicht,
blühe ich wahrhaft auf.
- In deiner Nähe, Gott,
suche ich dich in mir,
finde ich mich in dir,
geschieht Begegnung.

(Paul Weismantel)



Mitteilungen des Seelsorgeteams

Firmung – ein Rückblick

Am 23. und 24. März durften wir in den Pfarreien Susten und Leuk-Stadt das Fest der Firmung feiern. Generalvikar Richard Lehner spendete in feierlichen Gottesdiensten – musikalisch umrahmt von den Kirchenchören St. Theresia und St. Stephan – insgesamt 38 Kindern das Sakrament des Heiligen Geistes. Die Firmvorbereitung wie auch die hl. Messen standen unter dem Motto «Firmung vernetzt». Das Netz ist dabei ein kräftiges und aussagestarkes Symbol für die kirchliche Gemeinschaft. Denn durch die Taufe wurden wir in das grosse Netz der Gläubigen hinein geknüpft. So sind wir nicht alleine im Glauben unterwegs, sondern auch mit vielen anderen gläubigen Menschen. Durch den Glauben dürfen wir uns unter- und miteinander verbunden fühlen. Unterstützen wir uns gegenseitig auf dem Weg des Glaubens!



Drei Brücken von Maria in unser Leben

Der **Monat Mai** lädt uns ein, bei **Maria** einen Besuch zu machen. Von Maria können wir etwas lernen und abschauen für unser Christsein. Ich sehe drei Brücken von ihr zu uns:

Eine erste Brücke: Viel wissen wir nicht von Maria. In den Evangelien taucht sie nur am Rand auf. Mit einigen wenigen Bemerkungen nur erwähnen sie die Evangelisten: bei der Verkündigung, bei der Geburt und kurz in der Kindheit Jesu, auf der Hochzeit zu Kana noch einmal, dann erst wieder ganz am Ende – unterm Kreuz. Maria steht am Rand. Ob das nicht ein erster Hinweis auch für uns sein kann. Maria adelt das Kleine, das Gewöhnliche, die reguläre und alltägliche Pflicht und Schuldigkeit. Sie ist Mutter und sorgt für ihr Kind. Sie ist Hausfrau und Erzieherin. Sie wirkt – still und leise – im Hintergrund. Sie ist die treue und fürsorgliche Mutter – auch wenn es keiner merkt und würdigt. Maria adelt mir meinen Alltag.

Eine zweite Brücke: Es ist wohl der tragischste Moment im Leben von Maria, wie sie einsam und verzweifelt unter dem Kreuz steht. Alle anderen Jünger – bis auf einen – sind mit wehenden Fahnen geflohen. Sie haben Jesus verraten, verleugnet, verkauft und verurteilt – und laufen dann davon. Maria bleibt dabei. Sie harrt aus, hält Jesus die Treue. Petrus bringt es fertig, noch einem das Ohr abzuschlagen, um sich dann schnell aus dem Staub zu machen. Maria ist anders: Nie im Evangelium tritt sie als Macherin oder Managerin auf, die im Hau-Ruck-Verfahren das Ruder herumreissen will. Sie ist nicht untätig. *«Was er euch sagt, das tut»* (Joh 2,5), weist sie die Diener an. Aber sie überlässt Gott die Hoheit über den Fahrplan ihres Lebens. Und im Vertrauen auf einen Gott, der es gut meint, kann sie auch schwierige Momente ertragen und in Liebe aushalten. Maria lehrt mich, dass es manchmal auch gut ist, einfach nichts zu tun, nicht sofort zu agieren und zu reagieren.

Und schliesslich ein Drittes: In allem, was uns das Neue Testament von Maria erzählt, ist sie ein ganzer Mensch. Alles, was sie tut, tut sie ganz. Irgendwo erinnert uns daran auch das Fest Maria Himmelfahrt, wenn wir Maria mit *«Leib und Seele»* feiern. Sie ist ein ganzer Mensch. An Maria sehen wir, was wahres Menschsein ist: mit Leib und Seele, mit Hand und Herz, mit Innen und Aussen. Ihre Ehrlichkeit stünde uns Christen gut zu Gesicht.



Drei Brücken von Maria in unser Leben: in unseren Alltag, ins Graue und Gewöhnliche, in die schweren Momente, wo es ums Aushalten geht und in eine grosse Ehrlichkeit unseres Herzens und unseres Handelns.

Die Bittprozessionen

Die Gründe, warum man Bittprozessionen vor dem Fest Christi Himmelfahrt durchführt, können sehr unterschiedlich sein. Man kann dabei um Gottes Segen für die Erde, Abwendung drohender Gefahren oder Befreiung aus einer Notsituation bitten.

Die Grundidee ist, dem auferstandenen Herrn, der nun in den Himmel auffahren will, noch seine Sorgen und Ängste mit auf den Weg zu geben, damit er sie im Himmel vor seinen Vater tragen soll, um den Menschen in all ihren Anliegen zu helfen.

Die Prozessionen haben auch mit der Bitte um eine gute Ernte zu tun. Christi Himmelfahrt ist ja immer im Frühling, wo die Natur beginnt, vom Winterschlaf aufzuwachen und die ersten Blüten treibt. Früher waren die Menschen ganz stark von einer guten Ernte abhängig, gab es damals ja noch keine Importe von Fleisch und Gemüse aus aller Herren Länder.

Doch die Bittprozessionen sollen nicht allein Anliegen des Bauernstandes sein. Denn letztlich leben ja alle Menschen von den Früchten der Erde. Nicht, dass uns diese zu wenig werden, haben wir in Mitteleuropa zu befürchten, sondern dass sie vielleicht einmal gar nicht mehr genießbar sind. So können die Bittprozessionen auch als Demonstrationen für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung verstanden werden. In den Gebetsanliegen der Bitt-Tage dürfen alle wesentlichen Bereiche und Gefährdungen des gegenwärtigen Lebens berücksichtigt werden. Darum muss das Beten in diesen Tagen neben der Bitte um gutes Wetter und Gedeihen der Nahrungsmittel, auch ein Beten um das Gelingen unserer vielfältigen Arbeit sein. Letztlich ist an Gottes Segen alles gelegen!



Viele Kerzen – viel Geld

«Ich hatte Zeit und setzte mich vor das Heiligenbild in der Kirche, vor dem eine Unmenge Opferlichter brannten. Ein paar Male habe ich versucht, sie zu zählen, und dachte immer, so viele Opferkerzen, so viele Menschen waren hier gewesen. Wer waren die Leute: Kinder, Jugendliche, Erwachsene. Was waren ihre Gründe, warum sie die Lichter entzündet hatten?

Es ist schon eigenartig. Wir brauchen vielleicht das Fassbare und Fühlbare. Unsere Sinne wollen angesprochen sein, ein Heiligenbild, die Kerzen und die Menschen davor. Jeder Einzelne zündet seine Kerze an, und dabei weiss ich noch nicht einmal, was seine Not, was seine Freude und was seine Anliegen sind. Eigenartig, wie unterschiedlich Menschen sein können. Das fasziniert. Das Licht jeder kleinen Opferkerze – eine Botschaft.

Plötzlich wurde es unruhig. Ein kleiner Junge mit seiner Mutter kam in die Kirche. Er war vielleicht sechs Jahre alt. Fasziniert schaute er die Kerzen an, löste sich in einem unbeobachteten Augenblick von der Hand der Mutter und ergriff ein paar Kerzen. Die Mutter wollte ihn zunächst zurückhalten, aber dann gab der Kleine seiner Mutter eine seiner Kerzen und sagte: “Für Oma”, und die nächste Kerze: “Für Opa.”



Ich musste schmunzeln. Wenn das so weiterging, würde die Mutter noch viel mehr Opferkerzen aufstellen und auch dafür das Geld in den Opferstock werfen müssen. Der Kleine war nicht mehr zu bremsen und fand es wunderbar, Kerzen für alle, die er liebte, aufzustellen. Die Mutter versuchte pädagogisch einfühlsam, ihn von seinem Vorhaben abzubringen, aber er durchbrach es strahlend: “Und diese für dich.” Da kapitulierte die Mutter vor dem Kleinen und lächelte. “Geld”, sagte der dann ziemlich forsch. Die Mutter nahm ihre Geldbörse, der Kleine schaute hinein und sagte: “Mehr Geld.” Die Mutter sah ihn fragend an. “Viele Kerzen, viel Geld”, sagte er. Der Kleine guckte zu mir, ich sass in der Bank vorne. Er lächelte, nickte, als wollte er die Sache noch einmal bestätigen, und sagte: “Gut.” Ich blieb schmunzelnd und dankbar in der Bank sitzen. Dieser kleine Junge hatte mit seinem Beispiel mein Herz erreicht und lässt mich an so viele Menschen denken, Lebende und Verstorbene, für die ich eine Kerze aufstellen könnte.»

(aus dem Buch «Gott an der Tankstelle» von Manfred Entrich OP)

Anlässe des Frauenbundes Leuk-Susten

- 01. Mai 2019, 14.00 Uhr Kreis junger Mütter: Pfynging
- 14. Mai 2019 Wallfahrt nach Kühmad, Lötschental
Treffpunkt: 13.15 Uhr Bahnhof Leuk

Pfarrei Leuk-Stadt

Aus dem Pfarreileben

Taufen

Das Sakrament der Taufe empfangen haben:



3. **Jonas Christian Rittiner**, des Thomas und der Christa geb. Hirsbrunner, am 31. März 2019, wohnhaft in Leuk-Stadt
4. **Thibaut Liam Oggier**, des Thierry und der Leanne geb. Wight, am 6. April 2019, wohnhaft in Kalifornien USA

Kindern und Eltern wünschen wir Gottes Segen!

Beerdigungen

Von Gott in die ewige Heimat gerufen wurden:

1. **Yvonne Spörri-Tenud**, geboren am 15. April 1935, gestorben am 1. April 2019, Trauergottesdienst am 6. April 2019
2. **Emma Grichting-Holzer**, geboren am 24. September 1944, gestorben am 4. April 2019, Trauergottesdienst am 8. April 2019
3. **René Pfammatter-Bayard**, geboren am 18. November 1933, gestorben am 6. April 2019, Trauergottesdienst am 9. April 2019

Der Herr lasse sie ruhen in Frieden!

AHV-Mittagessen

am **1. Mai 2019** im Restaurant Burg Leuk-Stadt

Senioren

Die Senioren und Seniorinnen sind am Mittwoch, **15. Mai 2019** um 14.00 Uhr zu einem Spielnachmittag im Restaurant Burg in Leuk-Stadt eingeladen.

Opfer und Gaben März 2019

Opfer für die Belange der Pfarrei	161.55
Opfer für die Pfarrkirche	324.10
Opfer für die Ringackerkapelle	481.45
Firmungsoffer für das Bistum	515.75
Opfer für die Orgelrenovation	208.45
Opferstöcke	174.70
Kerzenopfer	416.70
Gute Werke	20.—

Einen herzlichen Dank allen Spendern von Opfern und Gaben!

Pfarreikalender

Mai 2019

1. Mi. 9.00 Wortgottesdienst
12.00 AHV-Mittagessen im Restaurant Burg
14.00 Kreis junger Mütter: Pfyng-Finges
18.00 Kirchenratssitzung
2. Do. 19.00 Maiandacht
Athanasius
3. Fr. 8.10 Schulmesse
Stiftmesse Marie Grand-Ming, Paul Grand
Gedächtnismesse Leo Mathieu-Grand und Ulrich Grand
Philippus und Jakobus Herz-Jesu-Freitag

4. Sa. 19.00 **Messe**
Stiftmesse Erwin und Lotti Meichtry, Karl und Rosa Wyder-Varonier, Erwin Witschard
Gedächtnismesse Walter und Selina Matter-Blatter, Walter Wyssen
Opfer für die Belange der Pfarrei

5. So. 10.30 **Erstkommunion in Susten**
Dritter Ostersonntag

7. Di. 18.30 Rosenkranz
für kirchliche Berufe
19.00 Gedächtnismesse
8. Mi. 9.00 Wortgottesdienst
Maria Mittlerin aller Gnaden
9. Do. 19.00 Maiandacht
10. Fr. 8.10 Messe

**11. Sa. 19.00 Dankgottesdienst
Erstkommunikanten
zum Muttertag**
Stiftmesse
Katharina Grichting
Gedächtnismesse Ernest
und Verena Schnyder-
Imseng, Elisabeth und
Rudolf Schmidt-Bregy
**Opfer für
die Orgelrenovation
Es singt der Kirchenchor**

**12. So. 10.30 Messe in Susten
zum Muttertag mit
Segnung der neuen
Messdienergewänder
Vierter Ostersonntag**

14. Di. 18.30 Rosenkranz
für kirchliche Berufe
19.00 Stiftmesse
Franziska Andenmatten
20.15 Pfarreiratssitzung
Frauenbund Leuk-Susten:
Wallfahrt Kühmad,
Lötschental
Treffpunkt:
13.15 Bahnhof Leuk
Matthias
15. Mi. 9.00 Wortgottesdienst
14.00 Seniorenspielnachmittag
im Restaurant Burg
16. Do. 19.00 Maiandacht
17. Fr. 8.10 Schulmesse
19.00 Messe bei der Lourdesgrotte
Es singt der Lourdeschor

18. Sa. 19.00 Messe in Susten

19. So. 10.30 Messe
Stiftmesse Josefine und
Andreas Mathieu-Zumstein,
Rosemarie und
Emil Zumstein-Mathieu
Gedächtnismesse Xaver
Bovet und Eugen Bovet und
Hermine Bovet-Schröter
und Hilda Nellen und
Emma Kohlbrenner,
Robert Zumstein
**Opfer für Studenten,
die Priester werden
oder in den kirchlichen
Dienst treten wollen
Fünfter Ostersonntag**

20. Mo. 10.30 Messe OS in der
Ringackerkapelle
21. Di. 18.30 Rosenkranz
für kirchliche Berufe
19.00 Stiftmesse Albert und
Josefine Zumstein-Bilgischer
22. Mi. 9.00 Wortgottesdienst
23. Do. 19.00 Maiandacht
24. Fr. 8.10 Schulmesse

25. Sa. 19.00 Messe
Stiftmesse Raphael und
Yolanda Bayard-Schmid,
Willy und Martita Loretan,
Alphons Siffert, Elvira und
Erwin Brunner-Grichting
und Roger Brunner
Gedächtnismesse Barbara
und Hubert Köppel-Sewer,
Albert und Emmy
Locher-Amacker
Opfer für die Pfarrkirche

**26. So. 10.30 Messe in Susten
mit Kinderfeier
Sechster Ostersonntag**

Bitttage

27. Mo. 19.00 Bittprozession ab Kirche Susten nach Gampinen und anschliessend Messe zu den Bitttagen
Es singt der Kirchenchor Susten
28. Di. 19.00 Bittprozession ab Pfarrkirche Leuk-Stadt zur Ringackerkapelle und anschliessend Messe zu den Bitttagen

29. Mi. 19.00 Messe in Susten zu Christi Himmelfahrt



30. Do. 10.30 Messe zu Christi Himmelfahrt Gedächtnismesse Oskar, Alina und Peter Inderkummen Opfer für die Belange der Pfarrei Es singt der Kirchenchor

31. Fr. 8.10 Schulmesse

Pfarrei Susten-Leukergrund

Aus dem Pfarreleben

Taufe

Das Sakrament der Taufe empfangen hat:

2. **Sascha Hischier**, des Roger und der Jeanette geb. Arnold, am 7. April 2019, wohnhaft in Susten

Kind und Eltern wünschen wir Gottes Segen!

Beerdigungen

Den irdischen Lebensweg beendet und zum Schöpfer heimgekehrt sind:

5. **Anton Schnyder-Ruff**, geboren am 23. März 1934, gestorben am 18. März 2019, Trauergottesdienst am 21. März 2019
6. **Anton Schmidt**, geboren am 25. Februar 1960, gestorben am 19. März 2019, Trauergottesdienst am 22. März 2019
7. **Charly Steiner-Kohlbreuner**, geboren am 15. September 1941, gestorben am 25. März 2019, Trauergottesdienst am 28. März 2019
8. **Lina Nellen**, geboren am 28. Juli 1930, gestorben am 29. März 2019, Trauergottesdienst am 3. April 2019 in der Kapelle des APBH St. Josef

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe!

Seniorenclub

Die Senioren und Seniorinnen treffen sich zu einem Spielnachmittag in der Aula Susten um 14.00 Uhr:

- Mittwoch, 01. Mai 2019
- Mittwoch, 15. Mai 2019

Am Mittwoch, **29. Mai 2019**, begeben sich die Senioren und Seniorinnen auf ihren jährlichen Ausflug. Wir wünschen einen schönen Tag und ein gemütliches Beisammensein.

Opfer und Gaben März 2019



Kerzenopfer	577.30
Opfer für die Belange der Pfarrei	566.10
Opfer vom Krankensonntag für die Kapelle Gampinen	414.55
Firmungopfer für das Bistum	509.05
Opfer für die Lautsprecheranlage	159.50
Beerdigungopfer	1224.55
Opfer Pater Grand	176.—

Ein herzliches Vergelt's Gott allen grosszügigen Spendern von Opfern und Gaben!

Pfarreikalender

Mai 2019

1. Mi. 8.10 Schulmesse
14.00 Seniorenspielnachmittag
in der Aula Susten
14.00 Kreis junger Mütter:
Pfynges
2. Do. 18.30 Rosenkranz
für kirchliche Berufe
19.00 Stiftmesse Andreas und
Christa Meichtry-
Zen-Ruffinen, Walter Matter,
Clemens Marx
Gedächtnismesse Leander
Locher und Adeline und
Marcel Bayard, Hans Zen-
Ruffinen und Robert und
Leonie Locher, Moritz Marty
Opfer Pater Grand
18.00 Pfarreiratssitzung
Athanasius
3. Fr. 10.00 Messe im Josefsheim
18.30 Eucharistische Anbetung
19.00 Maiandacht
**Philippus und Jakobus
Herz-Jesu-Freitag**

4. Sa. 19.00 Messe in Leuk-Stadt

5. So. **ERSTKOMMUNIONFEIER**
10.00 **Besammling
beim Schulhaus**
10.20 **Einzug in die Kirche**
10.30 **Erstkommunionfeier
mitgestaltet von den
Kindern und dem Kirchenchor**
**Opfer für die
Lautsprecheranlage
Nach der Messe Aperitif
vor der Kirche**
Dritter Ostersonntag

17.00 **Messe im Josefsheim**

8. Mi. 8.10 Gedächtnismesse
Emil Molling
Maria Mittlerin aller Gnaden
9. Do. 18.30 Rosenkranz
für kirchliche Berufe
19.00 Messe in Gampinen:
Gedächtnismesse
Edelbert Grand, Bernard
Willa, Aloisia Bovet-Meichtry
und Albert Sewer
10. Fr. 18.00 Kirchenratssitzung
18.30 Eucharistische Anbetung
19.00 Maiandacht

11. Sa. 19.00 **Dankgottesdienst
Erstkommunikanten
in Leuk-Stadt**
12. So. 10.30 **Messe zum Muttertag
mit Segnung der neuen
Messdienergewänder**
Stiftmesse Alwin Grand,
Theo Anthamatten
Gedächtnismesse Emil
Grand, Ulrich Zumtaugwald
und Angehörige
**Opfer für die Belange
der Pfarrei**
Vierter Ostersonntag
Es singt der Kirchenchor

14. Di. Frauenbund Leuk-Susten:
Wallfahrt Kühmad,
Lötschental
Treffpunkt: 13.15 Bahnhof Leuk
Matthias

15. Mi. 8.10 Schulmesse
14.00 Seniorenspielnachmittag
in der Aula Susten

16. Do. 18.30 Rosenkranz
für kirchliche Berufe
19.00 Stiftmesse Auxilius
und Josefine Kuonen
Gedächtnismesse Otto und
Leonie Grand-Eggo und
Marie Zenklusen, Oskar,
Anna und Johann Walther
und Theodor und
Paulina Biderbost

17. Fr. 18.30 Eucharistische Anbetung
19.00 Maiandacht

18. Sa. 19.00 Messe
Stiftmesse Rosa Locher-
Hischier, Siegfried und
Emma Matter und Rudolf
und Serafine Matter und
Clementine Matter, Kurt
und Mike Grand, Viktor und
Elsa Bilgischer, Elias und
Hilda Locher-Hartmann
Gedächtnismesse
Alice Mory-Seewer, Otto
und Agnes Metry-Imboden,
Andreas Locher-
Anthamatten, Walter und
Berta Arnold-Wellig,
Selma, Raphael, Bertha
und Leo Vanroth

**Opfer für Studenten,
die Priester werden
oder in den kirchlichen
Dienst treten wollen**

**19. So. 10.30 Messe in Leuk-Stadt
Fünfter Ostersonntag**

17.00 Messe im Josefsheim

22. Mi. 8.10 Schulmesse

23. Do. 18.30 Rosenkranz
für kirchliche Berufe
19.00 Stiftmesse Margrith Wyssen
Gedächtnismesse
für Arme Seelen

24. Fr. 18.30 Eucharistische Anbetung
19.00 Maiandacht

25. Sa. 19.00 Messe in Leuk-Stadt

26. So. 10.30 Messe mit Kinderfeier
Stiftmesse Maria Locher-
Cina, Hedwig Witschard-
Lötscher, Erhard Grand
Gedächtnismesse
Anton Schnyder
**Opfer für die Belange
der Pfarrei
Sechster Ostersonntag**

Bitttage

27. Mo. 19.00 Bittprozession ab Kirche
Susten nach Gampinen
und anschliessend Messe
zu den Bitttagen
Es singt
der Kirchenchor Susten

28. Di. 19.00 Bittprozession ab
Pfarrkirche Leuk-Stadt
zur Ringackerkapelle und
anschliessend Messe
zu den Bitttagen



**29. Mi. 19.00 Messe zu
Christi Himmelfahrt**
Stiftmesse
Anneliese Ittig-Grand
Gedächtnismesse Erich und
Hans-Rudolf Lötscher
**Opfer für die Belange
der Pfarrei
Es singt der Kirchenchor
Senioren Ausflug**

**30. Do. 10.30 Messe zu Christi
Himmelfahrt in Leuk-Stadt**

31. Fr. 18.30 Eucharistische Anbetung
19.00 Maiandacht

Pfarreien Erschmatt und Guttet-Feschel

Aus dem Pfarreileben



Taufe in Erschmatt

Das Sakrament der Taufe empfangen hat:

Holly Schnyder, des Dario und der Corina geb. Gafner, am 24. März 2019, wohnhaft in Erschmatt

Kind und Eltern wünschen wir Gottes Segen!



Beerdigung in Erschmatt

Die ewige Heimat bei Gott gefunden hat:

Hedwig von Burg-Gruber, geboren am 22. Juli 1929, gestorben am 7. April 2019, Trauergottesdienst am 17. April 2019

Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe!

Opfer der Pfarrei Erschmatt März 2019

Opfer für die Belange der Pfarrei	546.60
Beerdigungsopfer	460.20

Opfer der Pfarrei Guttet-Feschel März 2019

Opfer für die Belange der Pfarrei	191.20
Beerdigungsopfer	479.20

Einen herzlichen Dank allen Spendern von Opfern und Gaben!

Pfarreikalender

Mai 2019

3. Fr. 19.00 Messe in Erschmatt
**Philippus und Jakobus
Herz-Jesu-Freitag**

4. Sa.

9.30 Besammlung der Firmlinge mit Paten und Patinnen in der Kirche

9.40 Besammlung beim Konsum

9.50 Feierlicher Einzug

**10.00 Firmungsmesse mitgestaltet von den Firmlingen und dem Kirchenchor
Firmungsoffer für das Bistum
Nach der Messe Aperitif vor der Kirche**

Firmung in Erschmatt

14.30 Besammlung der Firmlinge mit Paten und Patinnen in der Kirche

14.40 Besammlung beim Roggenzentrum

14.50 Feierlicher Einzug

**15.00 Firmungsmesse mitgestaltet von den Firmlingen und dem Kirchenchor
Firmungsoffer für das Bistum
Nach der Messe Aperitif vor der Kirche**



6. Mo. 19.00 Maiandacht in Erschmatt

7. Di. 8.10 Messe in Guttet-Feschel
8. Mi. 19.00 Maiandacht
in Guttet-Feschel
10. Fr. 19.00 Messe in Erschmatt
Stiftmesse Pfarrer Pius
Schnyder, für Ungenannt,
Anna Schnyder, des Eduard

**11. Sa. 17.30 Dankgottesdienst der
Firmlinge in Guttet-Feschel
zum Muttertag**
Stiftmesse Paul und
Philomena Steiner-Schmidt,
Robert und Agnes Meichtry-
Meichtry, Andreas Schmidt
Gedächtnismesse
Lydia und Eduard Kuonen-
Meichtry, Josef und Ida
Kuonen-Schmidt, Familie
Auxilius und Ernest
Meichtry, Willy Schmidt
und Belinda Oggier und
Helen und Ulrich Kuonen,
Konrad und Brigitte Mohr
**Opfer für die Belange
der Pfarrei**
Es singt der Kirchenchor



**12. So. 9.00 Messe in Erschmatt
zum Muttertag**
Stiftmesse Emil und
Katharina Inderkummen-
Meichtry, Marcel Steiner,
Emil und Amanda
Hugo-Locher
Gedächtnismesse
Peter Locher
**Opfer für die Belange
der Pfarrei**
Vierter Ostersonntag

14. Di. 8.10 Schulmesse
in Guttet-Feschel
Matthias
15. Mi. 19.00 Pfarreiratssitzung
in Guttet-Feschel
16. Do. Frauen- und Mütterverein
Erschmatt-Bratsch:
Seniorenmittagstisch
17. Fr. 19.00 Messe in Erschmatt
Stiftmesse Alois
Inderkummen, Genovefa
und Johann Marty-Schnyder,
Selina und Alfred
Hugo-Schnyder

**18. Sa. Erstkommunionfeier
in Erschmatt**
15.40 Besammlung
beim Roggenzentrum
15.50 Einzug in die Kirche
**16.00 Messe zur Erstkommunion
mitgestaltet von
den Kindern
und dem Kirchenchor**
**Opfer für Studenten,
die Priester werden oder
in den kirchlichen Dienst
treten wollen**
**Nach der Messe Aperitif
vor der Kirche**

**19. So. Erstkommunionfeier
in Guttet-Feschel**
10.10 Besammlung beim Konsum
10.20 Einzug in die Kirche
**10.30 Messe zur Erstkommunion
mitgestaltet von
den Kindern
und dem Kirchenchor**
**Opfer für Studenten,
die Priester werden
oder in den kirchlichen
Dienst treten wollen**
**Nach der Messe Aperitif
vor der Kirche**
Fünfter Ostersonntag

20. Mo. 19.00 Maiandacht in Erschmatt

21. Di. 8.10 Schulmesse
in Guttet-Feschel



22. Mi. 19.00 Maiandacht
in Guttet-Feschel

24. Fr. 19.00 Maiandacht in Erschmatt
mitgestaltet vom
Frauen- und Mütterverein
Erschmatt-Bratsch
mit anschliessender GV

25. Sa. 17.30 Messe in Erschmatt
Stiftmesse Peter und
Karolina Meichtry-Marty,
Albert und Ida Steiner-Hugo,
Eduard Prumatt-Meichtry,
Maria Messerli-Schnidrig
Gedächtnismesse
Elias und Selina Rotzer,
Familie Alexander
und Fides Schnyder
**Opfer für die Belange
der Pfarrei**

**26. So. 9.00 Dankgottesdienst
der Erstkommunikanten
in Guttet-Feschel**
Stiftmesse Ida und
Albinus Meichtry-Köppel,
Regina Schmidt-Kuonen
Gedächtnismesse Gabriel,
Hedy und Emil Schmidt,
Lina und Julius Köppel-
Treyer, Julius Marty,
Pius Köppel
**Opfer für die Belange
der Pfarrei**
Sechster Ostersonntag

28. Di. 8.10 Bittprozession ab Kirche
Wiler und Schulmesse
in der Kapelle Feschel

**29. Mi. 17.30 Messe in Guttet-Feschel
zu Christi Himmelfahrt
und anschliessend
Bittprozession**
Stiftmesse Julius und
Adele Schmidt-Meichtry
**Opfer für die Belange
der Pfarrei**
Es singt der Kirchenchor

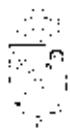


**30. Do. 9.00 Messe in Erschmatt
zu Christi Himmelfahrt
und anschliessend
Bittprozession**
Stiftmesse Johanna
Tscherry-Schnyder, Mathias
Schnyder, Peter und Ida
Tscherry-Passeraub
Gedächtnismesse
Jakob Tscherry
**Opfer für die Belange
der Pfarrei**
Es singt der Kirchenchor

31. Fr. 19.00 Messe in Erschmatt
19.45 Pfarreiratssitzung
in Erschmatt

Die Gottesliebe der Seligen Jungfrau
begann damit,
dass sie auf das Wort Gottes hörte.

Josef Colgen SJ



Bistum Sitten



www.stjodern.ch; bildung@stjodern.ch
027 946 74 74

Mittwoch, 8. Mai 2019, 19.30 Uhr
Anbetungsstunde

Kommt, lasst uns IHN anbeten!

Leitung: Dorly und Peter Heldner
Keine Anmeldung erforderlich

Donnerstag, 9./23. Mai 2019, 19.30 Uhr

Christliche Meditation

Leitung: Daniel Leiggener
offen für alle, Keine Anmeldung erforderlich

Vorschau:

Samstag, 1. Juni 2019, 10.00 bis 16.00 Uhr
Kommunionhelferinnenkurs und -helferkurs

Leitung: Daniel Leiggener
Anmeldung bis 24. Mai 2019

Freitag, 21. Juni bis Sonntag, 23. Juni 2019
Einkehrtage in Stillschweigen / silent retreat

Was ist heute wirklich? What is real today?
Leitung: P. Laurence Freeman, O.S.B.

*Infos und Anmeldung beim
Bildungshaus St. Jodern, www.stjodern.ch,
027 946 74 74, info@stjodern.ch*



www.eheundfamilie.ch; 027 945 10 12

EHE & FAMILIE

Fachstelle des Bistums Sitten

Ein Weg aus der Krise

Emmy Brantschen, Systemtherapeutin (SZB),
bietet Beratung für Paare, Familien
und Einzelpersonen an.
emmy.brantschen@cath-vs.org
Telefon 027 945 10 12



Fachstelle Katechese

www.fachstelle-katechese.ch
027 946 55 54

Mittwoch, 15. Mai 2019, 14.00 bis 18.15 Uhr

Obligatorische Lehrmitteleinführung ReligionPLUS und mittendrin 5/6

Leitung: Peter Heckel
Madeleine Kronig
Anmeldung unter www.phvs.ch

Mittwoch, 22. Mai 2019, 14.00 bis 18.15 Uhr

Obligatorische Lehrmitteleinführung ReligionPLUS und mittendrin 5/6

Leitung: Madeleine Kronig
Anmeldung unter www.phvs.ch

Mittwoch, 22. Mai 2019, 18.00 bis 21.00 Uhr
Impuls-Abend

Auf den Spuren unserer Namensheiligen

Leitung: Peter Heckel
Anmeldung bis Montag, 13. Mai 2019

Samstag, 14. September,
bis Samstag, 7. Dezember 2019,
jeweils 9.00 bis 16.30 Uhr
Weiterbildung/Ausbildung (Modul 24)

Katechetische Arbeit mit Erwachsenen

Leitung: Verschiedene Referenten/innen
Anmeldung bis Freitag, 31. Mai 2019

Mediathek

- Montag und Mittwoch: 14.30 bis 17.30 Uhr
- Weitere Beratungszeiten sind auf Wunsch auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.
- Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage: www.fachstelle-katechese.ch



Fachstelle des Bistums Sitten

www.jugendseelsorge-oberwallis.ch
jugendseelsorge@cath-vs.ch

Sonntag, 19. Mai 2019, 19.00 Uhr
Jugendgottesdienst Oberwallis,
Kapuzinerkirche Glis

Weisheit, die Gott zum Lachen bringt

«Am Anfang war das Wort und es war bei Gott und Gott war das Wort». So deutet Johannes der Evangelist den Anfang aller Zeiten. Die Weisheitsliteratur des Alten Testaments formuliert es zwar nicht wörtlich so, aber sinn-gemäss auf die Weisheit hin: «Am Anfang war die Weisheit und die Weisheit war bei Gott und Gott war Weisheit» (Spr 8) und macht damit deutlich: Die Weisheit ist von Anfang an das weibliche Antlitz Gottes. In diesem Anfang geht es um eine zeitlose Gegenwart im Hintergrund von allem, was Zeit und Raum für uns im Erleben je sein können. Gleichzeitig wird die biblische Sophia als eine stolze, selbstbewusste, manchmal zornige, immer schöpferische und kraftvolle Frauengestalt gezeichnet. (Silvia Schroer)



Bevor die Welt entsteht, sie ist dabei; als Gott sich an sein Schöpfungswerk macht, da erfreut sie ihn, indem sie lacht und scherzt. Ja noch mehr: die hebräischen Worte bedeuten eigentlich, dass sie Gott durch ihr Tun zum Lachen bringt. Ihre Fröhlichkeit verlockt und ermuntert ihn zum liebenden Schaffen, und so wird es ein schöpferisches Miteinander, spielerisch, springend und tanzend, und – so können wir es uns bildhaft vorstellen – von stauenden Ohs! und Wows! kommentiert.

Vor allem in der christlichen Mystik wird der Weisheit eine grosse Bedeutung zugemessen. Uns Menschen will sie nicht nur lehren, wir sollen vielmehr weise werden und sein. Das heisst, die Weisheit predigt sich selbst. In diesem Sinne kann Meister Eckehart in seiner 52. Predigt

sagen, die Weisheit tut ihren Mund auf und spricht durch ihn – Eckehart – und was da gesagt wird, ist wahr. Ähnlich sagt es der biblische Weisheitslehrer: «Alles Verborgene und alles Offenbarte habe ich erkannt, denn die Weisheit lehrte es mich... In ihr wohnt ein Geist, der ist gedankenvoll, einzigartig, mannigfaltig, zart, aktiv, durchdringend, klar, unverletzlich, wohlwollend, verlässlich, sorglos... Die Weisheit durchdringt und erfüllt alles. Sie ist der ungetrübte Spiegel der Kraft Gottes. Sie ist eins mit sich selbst und erneuert alles. In jeder Generation erfüllt sie heilige Seelen.» (Weish. 7, 21–27)

Im Text von Weish. 9, 17 geht es ums Verstehen und Erkennen. Uns wird gesagt, dass wir die Tiefe des Lebens nicht erfassen, wenn uns nicht die heilige Geistkraft und die Weisheit geschenkt sind. In einer Zeit, in der unser lineares Denken schnell an seine Grenzen kommt, in dem unser Erfahrungswissen nicht mehr ausreicht, tun wir gut daran, uns für die Weisheit Gottes zu öffnen. Denn in ihr fallen alle Gegensätze zusammen und nichts kann so paradox sein, dass es nicht in Gott ein Teil vom Ganzen wäre.

Indem wir uns fragen, was die Zukunft für uns bereit hält, können wir Gottes Weisheit als eine Quelle unermesslicher Möglichkeiten erfahren, wir können uns inspirieren lassen und fähig werden, auch komplexe Situationen und Ereignisse zu erfassen und deren Sinn zu verstehen. Unser mentales Wissen wird ergänzt durch das Wissen um die Tiefe und das Verborgene, das Geheime und Verhüllte. Mit diesem Blick für die Weite und Tiefe unseres Lebens würde es uns leichter fallen, Ja zu sagen zum Wandel, der sich in unseren Kirchen und Gesellschaften vollzieht. Verwurzelt in Gottes Geist, vertrauen wir der erneuernden Kraft unserer Gemeinschaft und gehen zuversichtlich in die Zukunft.

kath.ch/Hildegard Schmittfull



Das Finanzamt an den Steuerpflichtigen: «Der von Ihnen erklärte Umsatz erscheint im Verhältnis zu Ihrem Wareneingang zu niedrig. Ich bitte um Stellungnahme.» – Die Antwort: «Mir scheint am Tag die Sonne und nachts der Mond, und was dem Finanzamt scheint, ist mir egal. Umsatz stimmt!»



Auf einem grossen Bauernhof fängt ein neuer Knecht an. Der Bauer erklärt ihm, dass es am nächsten Morgen gleich mit dem Melken los geht. Morgens kommt der Bauer in den Stall und sieht, wie der Knecht der Kuh einen Eimer mit Milch zum Saufen gibt. Da brüllt der Bauer: «Bist du wahnsinnig, die Milch ist doch nicht zum Saufen, sondern zum Abgeben bei der Molkerei!» – Darauf der Knecht schlagfertig: «Bauer, die Milch war verschmutzt, und jetzt lasse ich sie nochmals durchlaufen!»

Ein Mann sass im Wartezimmer des Rechtsanwaltes. Unruhig rutschte er auf seinem Stuhl hin und her. Endlich fragte er die Sekretärin: «Sagen Sie, komme ich bald dran? Ich bin auf drei Uhr bestellt. Wegen der Erbschaft meiner Tante.» – «Wie lange warten Sie denn schon?» – «Zwanzig Jahre!»



«Was soll ich nur machen, dass mein Mann nicht so viel ausgeht?» – «Ganz einfach, begleite ihn!»



Die Mutter sagt zu Florian: «Wenn du es schaffst, dein Zimmer während der gesamten Ferien aufgeräumt zu halten, darfst du dir etwas wünschen.» Und tatsächlich: Keine Klammotten liegen mehr herum, der Schreibtisch ist blitzblank, und alle Spielsachen sind in Kisten verstaut. «Gut», lobt die Mutter, «was wünschst du dir?» «Einen Hund!» «Kommt nicht in Frage», sagt die Mutter empört. «Hast du nicht einen bescheideneren Wunsch?» Florian überlegt kurz, dann sagt er: «Okay, ich möchte einen Tag lang Vater spielen.» «Meinetwegen», sagt die Mutter. Da sagt Florian mit tiefer Stimme: «So, wir gehen jetzt in die Stadt und kaufen dem Jungen seinen Hund!»



«Mein kleiner Stefan hat schon alle Milchzähne!» – «Wozu denn? Milch beisst man doch nicht, die trinkt man!»



«Peter ist in Geographie weit hinter der Klasse zurück», sagt der Lehrer. – «Ist das vielleicht ein Wunder», erwidert gekränkt der Vater, «wo wir bei den teuren Zeiten nicht mehr verreisen können?»

ADRESSEN UND TELEFON DER SEELSORGER

SEKRETARIAT

Borter Liliane	Postadressen	Kath. Pfarramt St. Stephan Kreuzgasse 37, 3953 Leuk-Stadt Telefon 027 473 12 09
		Kath. Pfarramt St. Theresia, Susten Friedhofstrasse 1, 3952 Susten Telefon 027 473 13 30
E-Mail		info@pfarreien-region-leuk.ch
Webseite		www.pfarreienregionleuk.ch

SEELSORGETEAM

Pfarrer Daniel Noti	info@pfarreien-region-leuk.ch
Büro	027 473 12 09
Privat	078 719 95 83
Vikar Thomas Kolamkuzhyil OP	thomas.kolam64@gmail.com
Büro	027 473 13 30
Privat	079 710 95 78
Diakon Paul-André Ambühl	paulandre.ambuehl@bluewin.ch
Büro	027 474 97 22
Privat	079 289 21 77

Öffnungszeiten Pfarreibüros:

Susten	Mittwoch	09.00 bis 11.00 Uhr / 14.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrhaus Susten
Guttet-Feschel	Donnerstag	17.00 bis 18.00 Uhr im Pfarreisaal Guttet-Feschel
Leuk-Stadt	Donnerstag	09.00 bis 11.00 Uhr / 14.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrhaus Leuk-Stadt
Erschmatt	Freitag	17.30 bis 18.30 Uhr Zimmer vis-à-vis Gemeindeganzlei

Abonnementspreis Fr. 35.- IBAN CH81 0900 0000 3039 3916 7 PC 30-393916-7

Leuk-Stadt	Susten-Leukergrund	Pfarrblatt Erschmatt	Guttet-Feschel
Mai 2019	Mai 2019	Mai 2019	Mai 2019
94. Jahrgang	58. Jahrgang	74. Jahrgang	17. Jahrgang
Erscheint monatlich	Erscheint monatlich	Erscheint monatlich	Erscheint monatlich

Umschlag Fotos: Druckerei Aebi

Umschlag Gestaltung: Augustinuswerk, 1890 St-Maurice, Postfach 51, Telefon 024 486 05 20